



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kafka - Nachts

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



	
Thema:	Franz Kafka: Nachts (Interpretation einer Parabel)
TMD: 30911	
Kurzvorstellung des Materials:	<p>Die Menschen legen sich nachts zur Ruhe und fühlen sich durch äußerliche Gegebenheiten sicher. Jedoch trägt der Schein und ein Wächter der Nacht muss die Ruhe seiner Mitmenschen bewahren.</p> <p>Kafka spricht mit seiner Parabel die, sich in Sicherheit wiegende Menschen, die die Gefahren der Welt nicht erkennen wollen, an.</p>
Übersicht über die Teile	<p>Eine ausführliche Interpretation der Parabel, wobei auf die sprachlichen Besonderheiten, vor allem auf die Sprachbilder, eingegangen wird.</p> <p>Transparente Interpretation mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen mit Hilfen. Am Anfang wird die Parabel in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Am Ende erfolgt ein Deutungsversuch.</p> <p>Ohne Primärtext!</p>
Information zum Dokument	Ca. 5 Seiten, Größe ca. 150 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

[zu] schlafen, in festen Betten, unter festem Dach“ werden als nur scheinbar und unwirklich abgetan.

Die „Wende“ innerhalb des Hauptteils

Denn „in Wirklichkeit haben sie [=die Menschen] sich zusammengefunden wie *damals einmal* und wie *später* in wüster Gegend, ein *Lager* im Freien, [...] ein *Volk*, unter *kalt*em Himmel auf *kalt*er Erde, hingeworfen, wo *man* früher stand, die Stirn auf den Arm gedrückt, das Gesicht gegen den Boden hin“. Diese ausführliche Beschreibung ist auf den ersten Blick nicht verständlich. Bei genauer Betrachtung sind zunächst die zeitlichen Angaben, wenn diese auch unbestimmt sind, zu nennen. Es wird beschrieben, dass sich die Menschen wie damals begegnet sind und es auch in der Zukunft zu solchen Zusammenkünften kommen wird. Was genau unter diesen Vergleichspunkten zu verstehen ist, bleibt unausgeführt.

Die Begrifflichkeiten spielen eine wesentliche Rolle für das Verständnis der Schilderung. Es ist nicht mehr von Betten in den Häusern zum Schlafen die Rede, sondern von Lagern im Freien, in denen sich das „Heer“, bzw. „Volk“ zur Ruhe legt. Der Einzelne scheint in diesen Menschenmassen nicht mehr zu zählen, was wiederum zu den unspezifischen, allgemein gehaltenen Ausführungen passt. Eine „unübersehbare Zahl Menschen“ muss die Kälte der Nacht ertragen. „Hingeworfen“ auf die Erde scheinen die Menschen erniedrigt zu sein. Auch ihre Schlaf-Position macht auf den Leser keinen angenehmen Eindruck („[...] die Stirn auf den Arm gedrückt, das Gesicht gegen den Boden hin“).

Der zu Beginn positiv besetzte Schlaf des Menschen und seine Gegebenheiten werden im zweiten Hauptteil-Abschnitt als Trugbild entschärft und in ganz andere Verhältnisse gesetzt. Der Erzähler spielt dabei auf ganz bestimmte Situationen der Welt an, die den Menschen das Leben erschweren. Darauf soll im Folgenden näher eingegangen werden.

Das Ende der parabolischen Erzählung

In den wenigen Sätzen, mit denen das Werk Kafkas abschließt, lassen sich sprachliche Umgestaltungen feststellen. Somit spricht der Erzähler nun direkt ein „Du“ an, welches selbst als Wächter für die schlafenden Menschen vorgestellt wird („Und du wachst, bist einer der Wächter“). Die zuvor generell gehaltene Erzählform wechselt in einen, an eine bestimmte Person gerichteten Modus, wodurch sich die letzten Zeilen von den vorherigen abgrenzen. Aufgrund des besonders gestalteten Endes ist klar heraus zu sehen, dass die Position des Wächters den bedeutendsten Platz unter den Menschen haben muss. Nur er wird gesondert neben dem Volk – und er ist einer aus dem Volk – genannt und sogar vom Erzähler angesprochen. Dieser scheint sich zwar an einen einzigen Wächter zu richten, dennoch wird gesagt, dass es noch weitere wachende Personen gibt („Und du [...] bist einer der Wächter“). Somit spricht der Erzähler vermutlich diesen einen stellvertretend für alle Wächter an. Die Wichtigkeit dieser Tätigkeit unterstützt die rhetorische Frage und die darauf folgende Feststellung, dass „einer [...] wachen [muss]“. Der Wächter ist somit sehr bedeutend für das gesamte Volk, indem er nachts aufpasst und stets wachsam ist („Einer muss da sein“).



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kafka - Nachts

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

